Kölner Stadt-Anzeiger · 7. Mai 1999

Konzerte

Schönes Schwelgen in Schumann

Odenthaler Musikreihe mausert sich

Odenthal – Die Odenthaler Kultur mausert sich in Sachen Musik. Die Reihe der Kammerkonzerte in der Aula des Schulzentrums gewinnt immer mehr an Profil, und der rührige Odenthaler Cellist Georg Heimbach, der die Reihe betreut, zieht sich immer mehr „sein" Stammpublikum für die abwechslungsreichen Kammerkonzerte.

Diesmal gab es die nicht allzu übliche Besetzung Trio mit Klarinette, Violoncello und Klavier, gespielt von Wilhelm Rupp, Benjamin Hönle und Christina Mason. Das Programm schwelgte überwiegend in Romantik. Schumanns Fantasiestücke op. 73 hörte man endlich in der ersten Fassung für Klarinette und Klavier. Wilhelm Rupp ließ einen biegsamen Ton hören, setzte die romantischen Akzente bewußt und eher sparsam. Benjamin Hönle begann mit Schumanns op. 70 sehr viel romantischer, inniger und zarter. Christina Mason ist als perfekte, anpassungsfähige Begleiterin hinlänglich bekannt.

Vielleicht die beiden bekanntesten Trios für diese Formation vereinigten die Musiker. Beethovens „Gassenhauer"-Trio, das im Variationssatz alles, aber auch wirklich alles zu einem Thema aus der ansonsten unbekannten Oper „Der Corsar" des Joseph Weigel sagt, kam klangschön, samtig und abwechslungsreich. Bei Brahms' op. 114 fanden die Instrumente zu einem engagierten, schönen Gleichgewicht, auch hier überwogen weiche, sanfte Klänge. Auch wenn sich das Zusammenspiel der drei recht unterschiedlichen Musiker ruhig noch inniger entwickeln darf, konnten die Odenthaler Musikfreunde wieder herzlich für ein rundum gelungenes Konzert applaudieren. (D. M.)